

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XV
A. Einleitung.....	1
I. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	1
II. Gang der Darstellung	6
B. Kurzportrait der Schwesternschaften vom DRK	7
I. Rechtsform und Organisation.....	7
II. Innere Organisation von Schwesternschaften und Verband	8
III. Rechtliche Grundlagen der Tätigkeit der Schwester	10
IV. Aufgaben und Zweck einer Schwesternschaft.....	11
V. Relevanz der Arbeitnehmereigenschaft der Rotkreuzschwester.....	15
C. Die Arbeitnehmereigenschaft der Rotkreuzschwester.....	19
I. Vorgehen zur Untersuchung der Arbeitnehmereigenschaft	19
II. Der Arbeitnehmerbegriff.....	21
III. Subsumtion unter den traditionellen Arbeitnehmerbegriff.....	26
IV. Eigener Lösungsansatz	114
V. Weitere Umstände zur Beurteilung der Arbeitnehmereigenschaft	232
D. Zusammenfassung	237
E. Anhang	241
I. Mustersatzung.....	241
II. Mitglieder-Ordnung	263
III. Mustergestellungsvertrag.....	276

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XV
A. Einleitung.....	1
I. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	1
1. Andere Schwesternvereinigungen im Arbeitsrecht.....	1
2. Rechtsprechung zur Arbeitnehmereigenschaft der Rotkreuzschwester.....	2
3. Arbeitsrechtliche Schwierigkeiten	4
II. Gang der Darstellung	6
B. Kurzportrait der Schwesternschaften vom DRK	7
I. Rechtsform und Organisation.....	7
II. Innere Organisation von Schwesternschaften und Verband	8
1. Die Schwesternschaften	8
2. Der Verband der Schwesternschaften	9
3. Schiedsgericht	9
III. Rechtliche Grundlagen der Tätigkeit der Schwester	10
IV. Aufgaben und Zweck einer Schwesternschaft.....	11
V. Relevanz der Arbeitnehmereigenschaft der Rotkreuzschwester.....	15
1. Interessen der Schwester	15
2. Interessen der Schwesternschaft	16
3. Interessen des Trägers des Krankenhauses	17
C. Die Arbeitnehmereigenschaft der Rotkreuzschwester.....	19
I. Vorgehen zur Untersuchung der Arbeitnehmereigenschaft	19
II. Der Arbeitnehmerbegriff.....	21
1. Vertragstheorie oder Eingliederungstheorie	21
2. Traditionelle und neuere Ansätze.....	22
a) Traditioneller Ansatz.....	23
b) Neuere Ansätze	24
c) Festlegung auf einen Ansatz	25
III. Subsumtion unter den traditionellen Arbeitnehmerbegriff.....	26
1. Privatrechtlicher Vertrag.....	27
a) Erfordernis.....	27
b) Inhaltliche Anforderungen	30

(1) Arbeitsleistung	31
(2) Synallagma	31
(3) Ergebnis	33
c) Anwendung	33
(1) Satzung und Mitglieder-Ordnung	34
(2) Beitragsvertrag	36
(1a) Vertragsschluss	36
(2a) Inhalt des Vertrages	37
(1aa) Dienstleistungspflicht der Schwester	37
(2aa) Entgeltzahlungspflicht der Schwesternschaft	38
(3aa) Einbeziehung in den Beitragsvertrag	38
(4aa) Synallagmatische Verknüpfung	41
(3a) Auffassung <i>Reichelts</i> : Auslegung des Beitragsvertrags als Arbeitsvertrag	43
(4a) Ergebnis	46
(3) Konkludenter Vertragsschluss	46
(4) Kein Vertragsschluss	48
2. Arbeit im Dienste eines anderen	49
a) Weisungsabhängigkeit der Schwester von ihrer Schwesternschaft	50
(1) Zuordnung der Weisungsrechte	51
(2) Ausreichen der Weisungsrechte der Schwesternschaft	55
(1a) Arbeitgeber trotz fehlender Weisungsrechte für tägliche Tätigkeitsausübung?	57
(2a) Ausreichen grundsätzlicher Weisungsrechte?	59
b) Eingliederung und organisatorische Abhängigkeiten	60
c) Gesamtbetrachtung	64
3. Würdigung der gleichzeitigen Vereinsmitgliedschaft	65
a) Das Verhältnis korporativer und arbeitsrechtlicher Tätigkeitspflichten	66
b) Darstellung des Meinungsstands	71
(1) Rechtsprechung	71
(1a) Allgemeines Spannungsverhältnis zwischen Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht	71
(1aa) Gesellschaftsrechtliche Entscheidungen	73
(2aa) Vereinsrechtliche Entscheidungen	75
(2a) Speziell: die Rotkreuzschwester	79
(3a) Zusammenfassung und Stellungnahme	81
(2) Literatur	84
(1a) Allgemeines Spannungsverhältnis zwischen Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht	85
(1aa) Gesellschaftsrechtlicher Ansatz	85
(2aa) Arbeitsrechtlicher Ansatz	87
(3aa) Rechtsformzwang und Schutzgedanke	90

(1aaa) Rechtsfolge: volle Geltung des Arbeitsrechts	92
(2aaa) Rechtsfolge: analoge Anwendung des Arbeitsrechts	94
(3aaa) Lockerung des Rechtsformzwangs.....	97
(4aa) Verbindung von Arbeits- und Gesellschaftsrecht	97
(2a) Speziell: die Rotkreuzschwester.....	99
(1aa) Unvereinbarkeit von korporativer Pflicht und Arbeitsverhältnis	99
(1aaa) Vereinsrechtliche Grundlage	99
(2aaa) Synallagmatische Verknüpfung.....	101
(3aaa) Ideelle Zielsetzung des Vereins.....	103
(4aaa) Parteiwillie.....	107
(5aaa) Vorrang des Arbeitsverhältnisses	108
(2aa) Vereinbarkeit von korporativer Pflicht und Arbeitsverhältnis.....	109
c) Abschließende Stellungnahme	110
(1) Zu den Lösungen speziell zur Rotkreuzschwester.....	110
(2) Zur allgemein gesellschaftsrechtlichen Problematik	111
(3) Ergebnis	113
IV. Eigener Lösungsansatz	114
1. Der Rechtsformzwang.....	114
a) Zwingendes Recht und Rechtsformzwang.....	114
b) Kritik am Rechtsformzwang	118
c) Ergebnis.....	120
2. Eigener Lösungsansatz.....	121
a) Vorüberlegungen	121
(1) Tatsächliche Gegebenheiten	121
(2) Schutzbedürfnis und zwingendes Arbeitsrecht als zu beachtende Fakten	122
(3) Neuausrichtung des Arbeitnehmerbegriffs durch Inhaltskontrolle unter Bewahrung des traditionellen Arbeitnehmerbegriffs?	123
(1a) Schutz ohne Zwang?.....	123
(2a) Kriterium der Schutzbedürftigkeit entscheidend.....	124
(3a) Anforderungen an eine Lösung	126
(4a) Möglicher Lösungsweg	126
(5a) Konsequenzen.....	128
b) Die Inhaltskontrolle.....	129
(1) Ursprung der Idee.....	129
(1a) Der Ansatz von <i>Preis</i>	130
(2a) Der Ansatz von <i>Stoffels</i>	131
(3a) Kritik von <i>Maschmann</i>	131
(2) Überleitung.....	133
(3) Der Vertrag als Prüfungsgegenstand?	133
(1a) Typengemischte Verträge.....	134
(2a) Rechtswahlklauseln	136
(3a) Qualifizierungsklauseln	137

(1aa) Rechtsprechung.....	138
(2aa) Literatur	139
(3aa) Ergebnis	141
(4a) Weiterentwicklung zur Vertragskontrolle.....	141
(5a) Ergebnis.....	145
(4) Kontrollfähigkeit der Hauptabrede	145
(1a) Traditionelle Ansicht.....	146
(2a) Neuere Ansicht.....	147
(3a) Anwendung auf die Vertragstypisierung	148
(1aa) Traditionelle Ansicht	148
(2aa) Neuere Ansicht	149
(3aa) Ergebnis	153
(5) Normative Grundlage der Angemessenheitskontrolle.....	153
(6) Kontrollmaßstäbe der Angemessenheitskontrolle	155
(1a) Der Ansatz von <i>Stoffels</i> für Qualifizierungsklauseln	156
(2a) Maßstab der Angemessenheit für einzelne Klauseln	156
(1aa) Zuhilfenahme von Leitbildern	157
(2aa) Den Leitbildern innenwohnende Gefahr	157
(3aa) Leitbildungsbildung anhand des Prüfungsgegenstands.....	157
(4aa) Ermittlung des Prüfungsgegenstands durch Auslegung	159
(5aa) Besonderheiten für Qualifizierungsklauseln.....	160
(3a) Maßstab der Angemessenheitskontrolle einer Vertragstypenkontrolle.....	160
(1aa) Leitbildermittlung für die Vertragstypenkontrolle	161
(2aa) Der Vertrag als Prüfungsgegenstand	162
(3aa) Der Vertrag als Leitbildgeber	163
(1aaa) Objektive Betrachtung zur Leitbildermittlung	164
(2aaa) Vergleich mit typengemischten Verträgen.....	164
(3aaa) Vergleich mit der Situation für § 307 Abs. 2 Nr. 1 und 2 BGB.....	166
(4aaa) Objektive Betrachtung durch Subsumtion unter den vermuteten Vertragstyp.....	166
(4aa) Arbeitsrecht als Leitbild	168
(5aa) Ergebnis	169
(4a) Angemessenheitskontrolle verschiedener Klauselsituationen	170
(1aa) Positive Qualifizierungsklauseln	170
(2aa) Negative Qualifizierungsklauseln.....	172
(3aa) Vertragskontrolle	173
(5a) Ergebnis.....	173
(7) Rechtsfolge einer unangemessenen Benachteiligung – Erschließung des zwingenden Arbeitsrechts.....	174
(1a) Reaktionen auf unwirksame Klauseln.....	174

(2a) Übertragung auf unwirksamen Vertragstyp	176
(1aa) Zulässigkeit der Vertragskorrektur in der Inhaltskontrolle?	176
(1aaa) Beispiel 1	177
(2aaa) Beispiel 2	179
(2aa) Vertragskorrektur durch § 306 Abs. 2 BGB?	180
(3a) Dispositives Gesetzesrecht zur Ersetzung unwirksamer Klauseln	182
(4a) Konservierung der angemessenen Klauseln?	184
(5a) Ergebnis	187
(8) Verhältnis zu § 134 BGB	188
(9) Zusammenfassung zur Vertragstypenkontrolle durch Inhaltskontrolle	188
(10) Vorteile der Inhaltskontrolle und Ergebnis	189
c) Anwendung auf die Rotkreuzschwester	193
(1) Kontrollfähigkeit, Anwendungsbereich § 310 Abs. 4 BGB	193
(1a) Grundsätzliche Kontrollfreiheit gesellschaftsrechtlicher Regelungen	193
(2a) Kontrollmöglichkeit bei dominierendem Austauschcharakter	194
(3a) Mitgliedschaftsverhältnis als Austauschverhältnis	196
(4a) Schutzerwägungen für die Kontrollfähigkeit	200
(5a) Schutzbedürfnis und Kontrolle außerhalb der §§ 305 ff. BGB?	202
(6a) Ergebnis	202
(2) Individualvereinbarung, Auslegung und Leitbild	203
(3) Inhaltskontrolle	203
(1a) Überprüfung vereinsrechtlicher Normen an arbeitsrechtlichen Maßstäben	205
(1aa) Bestandsschutz	205
(1aaa) Austrittsrecht der Schwester	206
(2aaa) Ausschlussrecht der Schwesternschaft	207
(3aaa) Bestandsschutzgefährdende Regelung?	207
(4aaa) Bestandsschutz nach der Probezeit	209
(5aaa) Bestandsschutz in der Probezeit	210
(6aaa) Gesamtbetrachtung zum Bestandsschutz	212
(2aa) Einflussnahmemöglichkeiten in der Schwesternschaft	213
(1aaa) Einflussnahmemöglichkeiten der Schwester	214
(2aaa) Einflussnahmemöglichkeiten des Arbeitnehmers	215
(3aaa) „Betriebliche Mitbestimmung“ über den Beirat?	215
(4aaa) „Betriebliche Mitbestimmung“ über die Mitgliederversammlung?	216
(5aaa) Ausgleich des Defizits der „betrieblichen Mitbestimmung“ durch Kompetenzen der Mitgliederversammlung?	217
(6aaa) Aufgaben der Mitgliederversammlung als Quelle der Einflussnahme	219
(7aaa) Kompetenzen des Vorstands	221

(8aaa) Paradoxe Situation	222
(9aaa) Gewichtung der Kompetenzen von Mitgliederversammlung und Vorstand.....	223
(3aa) Gewinnchancen.....	224
(4aa) „Ordre public“	224
(5aa) Zusammenfassung	228
(2a) Vorteilhafte Vereinsregelungen	228
(3a) Interessenabwägung	229
d) Ergebnis	232
V. Weitere Umstände zur Beurteilung der Arbeitnehmereigenschaft	232
1. Ausschluss wegen karitativer Tätigkeit, § 5 Abs. 2 Nr. 3 BetrVG?	232
2. Sozialversicherungsrechtliche Stellung der Rotkreuzschwester.....	234
3. Ergebnis	236
D. Zusammenfassung	237
E. Anhang	241
I. Mustersatzung	241
II. Mitglieder-Ordnung	263
III. Mustergestellungsvertrag.....	276